

Innovationen der Fabrikplanung und -organisation

Band 28

Denis Barz

**Entwicklung eines Referenzmodells zur
Unterstützung von Fahrzeugprojekten im
Rahmen von Badge-Engineering-Kooperationen**

D 104 (Diss. TU Clausthal)

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Clausthal, Techn. Univ., Diss., 2012

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1150-0

ISSN 1615-5211

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Kurzfassung

Immer kürzer werdende Produktlebenszyklen, die Reduzierung der Produkteinführungszeit und diverse Maßnahmen zur Senkung der Entwicklungskosten prägen zurzeit die Automobilindustrie. Ein radikales Konzept zur Bewältigung dieser Herausforderungen in bestimmten Fahrzeugsegmenten ist das Badge-Engineering. Dabei findet diese Vorgehensweise, ein bereits durch einen konkurrierenden Automobilhersteller entwickeltes Fahrzeugmodell auf das eigene Produktdesign geringfügig anpassen zu lassen, zur Produktion in Auftrag zu geben und anschließend unter dem eigenen Markenlogo zu vertreiben, seit Jahrzehnten einen signifikanten Zuspruch. So wird eine kurzfristige Erweiterung der Produktpalette mit lediglich geringen Investitionen ermöglicht, ohne die eigene Produktionskapazität ausweiten zu müssen.

In den letzten Jahren hat sich das Automobil verstärkt von einem Gebrauchsgut zu einem komplexen Produkt-Dienstleistungsbündel mit einer hohen Anzahl an Variantmöglichkeiten und Händlerdienstleistungen entwickelt. Tauscht man nun im Rahmen des Badge-Engineering ausschließlich das Fahrzeug in diesem „Bündel“ durch ein fremdentwickeltes Produkt aus, so sind wichtige, der Produktion vor- und nachgelagerte Prozesse wie Auftragsmanagement, Ersatzteilwesen und Werkstattservice durch den Mangel an technischen Fahrzeuginformationen nicht funktionstüchtig.

Die vorliegende Arbeit untersucht erstmalig derartige Kooperationen hinsichtlich ihrer Gestaltungsumfänge und stellt fest, welche Prozesse bzw. Handlungsfelder in welchem Umfang anzupassen sind. In diesem Zusammenhang werden zunächst die betroffenen Prozesse eindeutig definiert und abgegrenzt. Basierend auf dieser Analyse werden die notwendigen Informationen, die zwischen Lizenzgeber und Produzenten ausgetauscht werden müssen, identifiziert und klassifiziert. Daraufhin wird ein Referenzmodell für eine Badge-Engineering-Kooperation mit erforderlichen Informationsflüssen, Funktionen und Abläufen entwickelt.

Anhand einer Fragebogenaktion mit Experten und Projektbeteiligten von Badge-Engineering-Kooperationen wurde das Referenzmodell hinsichtlich des Zielerreichungsgrades beurteilt. Neben der gesteigerten Effizienz führt das Referenzmodell zu einer Reduzierung des Risikos von Fehlentscheidungen, da die Modellobjekte als Best-Practice-Referenz dienen. Die Praxistauglichkeit und die Nutzenpotentiale des entwickelten Modells wurden durch einen simulierten Einsatz in einem internationalen Badge-Engineering-Projekt durch den Modellabschnitt „Fahrzeugauftragsmanagement“ nachgewiesen.